

Volle Kraft für unseren OB-Kandidaten

von Axel de Frenne

Wie verhalten wir Grüne uns bei der OB-Wahl? Das war das einzige Thema der letzten Mitgliederversammlung. Ein Thema, das für eine gut besuchte Mitgliederversammlung mit einem vollen Saal sorgte. Die Mitgliederversammlung begann mit einem Rückblick von Dieter Salomon auf seine Zeit als Oberbürgermeister. Er konnte eine stolze Bilanz ziehen: das ehrgeizige Freiburger Klimaschutzziel und viele Einzelmaßnahmen zu seiner Umsetzung, ein riesiges Schulsanierungsprogramm, das große Kleinkinderausbauprogramm, die Umstellung auf das Prinzip der Nachhaltigkeit in der städtischen Haushaltspolitik, das Neubauprogramm für mehr preiswerten Wohnraum, der flächensparende Flächennutzungsplan mit vorbildlicher und vielgelobter Bürgerbeteiligung, das Ganztagschulprogramm, das 1-Euro-Essen, die Fahrradwegeoffensive und der ÖPNV-Ausbau. Aber auch die Niederlage beim Bürgerentscheid zum Verkauf der Stadtbau wurde ebenso offen angesprochen wie die Folgerungen, die er aus dieser Niederlage gezogen hat. Die Stadt Freiburg steht heute in der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise im Vergleich zu allen anderen Städten in Baden-Württemberg sehr gut da – ein direktes Ergebnis der nachhaltigen Haushaltspolitik und der Verwaltungsreformen. Trotz Finanzkrise und Rekordinvestitionen wird die Stadt Freiburg auch im Jahr 2009 keine neuen Schulden aufnehmen und weitere Schulden zurückzahlen können. Im vermutlich schwersten Jahr 2010 wird Freiburg eine der ganz wenigen Städte deutschlandweit sein, die ohne Neuverschuldung auskommen werden. Nach seiner beeindruckenden Bilanz versuchte Dieter Salomon einen Blick auf den bevorstehenden OB-Wahlkampf zu werfen und betonte, wie wichtig ihm die Unterstützung durch die Initiative „Stimmen für Salomon“ und die grüne Partei ist. Er rechne mit

einem engagierten Wahlkampf seiner Konkurrenten und rief die anwesenden Mitglieder zu einem mindestens ebenso engagierten Wahlkampf auf. Zwar habe er gute Aussichten, die OB-Wahl zu gewinnen, aber das sei kein Selbstläufer und bedürfe eines großen Einsatzes aller im Wahlkampf. Inhaltlich wolle er an seinen bisherigen Erfolgsweg als Oberbürgermeister für alle anknüpfen. Nachhaltigkeit als Grundregel seiner Politik sei ein urgrünes Grundprinzip, deshalb sei er bei der Parteigründung in die Grünen eingetreten.

In der anschließenden Diskussion meldeten sich viele Mitglieder. Mehrere betonten den großen Unterschied mit Dieter Salomon als OB im Vergleich zur Ära Böhme. Die Stadt stehe nun grünen Ideen offen gegenüber, die Politik sei viel ökologischer und sozialer geworden, die Bürgerbeteiligung habe sich verbessert. Alle Rednerinnen und Redner waren sich einig, dass es nun für alle grünen Mitglieder darum gehe, Dieter Salomon im OB-Wahlkampf mit ganzer Kraft zu unterstützen. Auch die aktuelle Politik kam zur Sprache und vor dem Hintergrund des Studierendenstreiks konnte Dieter Salomon zur Situation der Studierenden Stellung nehmen – mit seiner Erfahrung aus zehn Jahren Hochschulpolitik im Landtag und mit Verweis auf seine eigenen kommunalen Taten fiel ihm dies spürbar leicht.

Im neuen Jahr wird es ernst: Bitte helft alle mit, diskutiert über die gute OB-Politik, spricht andere an, spendet und meldet Euch bei uns für Aktionen, damit wir zusammen in einen erfolgreichen OB-Wahlkampf starten können. Wir Grüne werden mit ganzer Kraft dafür kämpfen, damit Freiburg mit Dieter Salomon die einzige deutsche Großstadt mit einem grünen Oberbürgermeister bleibt.

Neues aus dem Büro

Hallo,

der bevorstehende Jahreswechsel gibt Gelegenheit, auf das vergangene Jahr zurückzuschauen und einen Blick auf das kommende Jahr zu werfen. Drei Wahlen in einem Jahr – das gibt es wohl auch nicht so oft. Bedenkt man, dass die Vorbereitungen für die Wahlen schon 2008 begonnen hatten, war es viel Arbeit und eine anstrengende Zeit gewesen. Aber wir haben uns, trotz leichter Stimmen-Verluste, wacker geschlagen: Mit Franziska Brantner gibt es wieder ein „Freiburger Gesicht“ im Europaparlament, unsere Gemeinderatsfraktion ist stärkste Kraft im Gemeinderat und auch Kerstin hat ihr Bundestags-Wahlergebnis auf hohem Niveau stabilisiert. Allen, die zu diesen Erfolgen beigetragen haben, sei es durch tatkräftige Mithilfe und/oder finanzielle Unterstützung, sei hiermit noch mal ausdrücklich gedankt! Mit diesem Elan und Eurer Unterstützung gehen wir zuversichtlich ins neue Jahr und die im April stattfindende OB-Wahl. Erfreulich war auch die Mitgliederentwicklung in unserem KV, die Mitgliederzahl hat seit Anfang des Jahres um rund 5% zugelegt. Aber: wo Freud ist, ist auch Leid. Diese Weisheit trifft ein bisschen auf unsere AKs zu. Wahlkampfbedingt gab es dieses Jahr ziemlich viele „Auszeiten“. Hoffentlich ändert sich dies im nächsten Jahr – an Themen sollte es nicht mangeln. Ich möchte Euch darum ermuntern, Euch aktiv in die Arbeit des Kreisverbandes einzubringen, egal ob es die Mitarbeit im AK oder im Kreisvorstand oder als Delegierte/r auf Parteitag ist. Mir ist auch wichtig, dass der Kontakt mit den Mitgliedern stets möglich ist und ich Euch kurzfristig und ohne großen Aufwand erreichen kann. Dazu ist es notwendig, dass Ihr mir Änderungen bei Euren Kontaktdaten bitte zeitnah mitteilt – dieser Aufruf ist leider von Zeit zu Zeit notwendig ;-)

Vorweihnachtliche Grüße aus dem Büro von
Andreas

Meldungen

GT: Redaktionsschluss für 01/10

Redaktionsschluss für das Januar-GT ist der 21. Dezember 2009.

Unsere Redaktionskonferenz findet am 14. Dezember 2009 um 18 Uhr in der „Warsteiner Galerie“ hinter der UB statt.

Gewählt

Die baden-württembergischen Grünen haben bei ihrem Landesparteitag in Biberach einen neuen Landesvorstand gewählt. Die neue Doppelspitze als Landesvorsitzende bilden Silke Krebs und Chris Kühn. Harald Dolderer wurde als Schatzmeister in seinem Amt bestätigt.

Länger gemeinsam lernen in Freiburg

von Birgit Woelki

Das Thema LÄNGER GEMEINSAM LERNEN sorgte am 7. November für ein volles Haus in der Katholischen Akademie. Grüner Kreisverband und AK Bildung hatten zum Kongress eingeladen, 130 Interessierte – Schulleitungen, Eltern, Handwerksbetriebe, LehrerInnen, Bildungsinitiativen etc. – kamen. Es war die Auftaktveranstaltung einer Bildungskampagne der Freiburger Grünen, die den Aufbau einer integrativen und inklusiven Modellschule in Freiburg zum Ziel hat.

Kathrin Höhmann von der PH Ludwigsburg stellte ihr Forschungsprojekt „Umgang mit Heterogenität“ vor. Ein internationales Forscherteam hatte Schulen in Kanada und Skandinavien untersucht. Fazit: Andere Länder machen es vor - eine Schule für alle ist möglich und bringt bessere Ergebnisse als das nur mäßig leistungsfähige, selektive deutsche System. Höhmann: „Was wir erwartet haben: andere Methoden. Was wir gefunden haben: andere Haltungen“.

Claus Munkwitz, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Stuttgart, plädierte aus Sicht der Wirtschaft für ein längeres gemeinsames Lernen. Aktuell sind noch 2.600 Lehrstellen in Baden-Württemberg offen, denen nur 400 Bewerber gegenüberstehen. Handwerksbetriebe beklagen die mangelnde Ausbildungsfähigkeit vieler Schüler. „Neue Schule aus Sicht des Handwerks“ - so der Titel seines Referats - heißt, die Schüler so lange wie möglich gemein-

sam miteinander und voneinander lernen zu lassen. Das frühzeitige Sortieren nach der 4. Klasse lässt den Kindern kaum Chancen auf die Entwicklung ihrer speziellen (auch handwerklichen) Fähigkeiten.

Rudolf Bosch, Hauptschulrektor aus Ravensburg und 2007 unfreiwillig zum „Hauptschulrebell“ gestempelt, gab die Richtung vor: Eine Schule für alle von Klasse 1 bis 10, für Kinder mit und ohne Behinderungen, ist der richtige Weg. Nur so können soziale Benachteiligungen aufgehoben werden und alle Schüler, ob stark oder schwach, die ihnen angemessene Förderung erhalten.

Nach intensiven Diskussionen in den Arbeitsgruppen „Umgang mit Heterogenität - konkret“, „Schule und Handwerk/Beruf“ und „Umsetzungsschritte in Baden-Württemberg“ waren sich die Kongressteilnehmer einig: Wir machen weiter und arbeiten gemeinsam am Ziel einer „Schule für alle in Freiburg“.

Am 18. November trafen sich 25 Interessierte zu einer Auswertung des Kongresses. Angestrebt wird jetzt ein Aktionsbündnis „Länger gemeinsam lernen in Freiburg“, das die verschiedenen Initiativen, LehrerInnen, Eltern, Studierende, Handwerksinnungen u.a. miteinander vernetzen will.

Das nächste Treffen findet am Dienstag, 8.12., um 20 Uhr im Werkspielhaus der Staudinger-Gesamtschule statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Freiburg, Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel.: 0761 / 70 12 14, Fax: 0761 / 7 54 05
 kreisverband@gruene-freiburg.de
 http://www.gruene-freiburg.de
 Postbank Karlsruhe, BLZ 66010075, Kto.: 117568-751
 Auflage: 460 Exemplare
 Druck: Tilia-Druck Freiburg
 V.i.S.d.P.: Carsten Drecoll c/o Bündnis 90/Die Grünen
 Redaktion und Satz: Carsten Drecoll,
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Axel de Frenne, Andreas Hoffmann, Birgit Woelki, Hannegret Bauß, Martin Kranz-Badri



Bürgerbeteiligung – die Zweite

von Hannegret Bauß

Tja! Das hätte ich nicht gedacht, dass ich in absehbarer Zeit noch mal was zum Thema Beteiligung schreiben würde. Nachdem wir für den Beteiligungshaushalt 2009/2010 erst einen Haufen Geld ausgegeben und ihn dann versenkt haben, hielt ich das Thema für mausetot.

Da kommt nun ausgerechnet der Erste Bürgermeister Neideck um die Ecke und bietet einen Beteiligungsprozess zum Mietspiegel an! Und macht fast alles richtig. Er bietet den Interessensvertretungen von Mietern und Vermieterinnen an, sich zusammenzusetzen und den nächsten Mietspiegel zu erarbeiten. Er bietet an, das zu bezahlen. Und er schlägt vor, die Verhandlungen unabhängig moderieren zu lassen.

Was will man mehr? So was nennt man kooperative Demokratie und damit ist Neideck auf der Höhe der Zeit: „Kooperative Demokratie meint die systematische Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Politik vor allem auf kommunaler Ebene. Ziele dieses neuen Demokratieansatzes sind bedarfsgerechtere Planungen und effizientere, bürgernahe Problemlösungen.“* Was dem Mietspiegel ja nur gut täte.

Doch was passiert? Sie wollen nicht! Vor allem die Verbände der MieterInnen halten sich zurück. Ihre wichtigsten Gründe laut BZ: Die Stadt als Gemeinwesen solle die Verantwortung für den Miet-

spiegel nicht einfach delegieren, eine kollegiale Zusammenarbeit mit Haus & Grund sei schwierig, allenfalls könne man sich einen Beirat vorstellen, der die Stadtverwaltung berät.

So verblüffend ist die Reaktion der Lobbyisten nicht. Sie entspricht dem klassischen Verständnis von Lobbyarbeit: wir sind nicht zuständig für das Gemeinwohl, sondern vertreten die Interessen unserer Mitglieder gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung, die müssen dann die nötigen Kompromisse schließen und Beschlüsse fassen.

Damit haben die Interessenvertreter auch völlig Recht – so funktioniert die repräsentative Demokratie. Übrigens argumentierten auch Bürger in den Internetforen zum Beteiligungshaushalt so: wie kommen wir dazu, uns mit unseren Mitbürgern über den Haushalt der Stadt zu streiten, dafür haben wir Politikerinnen gewählt und dafür bezahlen wir Verwaltungsfachleute. So wenig nun Mieter- und Vermieterverbände begeistert sind von der Idee, sich miteinander ins Benehmen setzen zu müssen, so wenig waren es die Freiburger beim Bürgerhaushalt. Die Vorstellung, man brauche die neue Messe für diesen Beteiligungsprozess, relativierte sich schnell.

Was lernen wir daraus? Die neuen For-

men der Demokratie und der Partizipation sind eine Zumutung. Allerdings nicht für Politik und Verwaltung, sondern für die Bürgerinnen und Bürger! Dementsprechend sorgfältig und behutsam muss das Ansinnen an die Bürgerinnen und Bürger herangetragen werden, sich an Planungen und Problemlösungen der Kommune zu beteiligen. Vielleicht muss beim Mietspiegel fürs Erste ein Beirat genügen.

Aber was ist dann mit denjenigen, die zurzeit die Fahne der Bürgerbeteiligung heftig schwingen und diese lauthals einklagen? Im Vauban zum Beispiel?

Sie sind ganz klassische Lobbyisten, die ihre speziellen Interessen gegenüber der Stadt durchzusetzen versuchen. Darüber sollten wir nicht die Nase rümpfen. Wir Grüne sind damit groß geworden und haben gefördert, wo wir konnten, dass die Bürger sich die Methoden der Verbände zu Eigen machten und Bürgerlobbys bildeten. Es ist und bleibt legitim, so seine Interessen zur Geltung zu bringen.

Nur hat das nichts mit kooperativer Demokratie und Bürgerbeteiligung zu tun. Die zu entwickeln, liegt bei uns Freiburger Grünen.

Kerstin Andreae als Sprecherin für Wirtschaft und Obfrau im Wirtschaftsausschuss wiedergewählt

Kerstin Andreae ist als Wirtschaftssprecherin und Obfrau im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie des Bundestages wieder gewählt worden. Sie sieht die Grüne Wirtschaftspolitik in der neuen Wahlperiode vor enormen Herausforderungen: „Union und FDP haben aus der Wirtschafts- und Klimakrise nichts gelernt. Rainer Brüderles Wirtschaftspolitik hat keine Ideen, kein Leitbild, keine Vision und keinen Mut zur Veränderung. Statt massiv in den ökologischen Wandel zu investieren, spielt Schwarz-Gelb Wirtschaft und Umwelt gegeneinander aus.“

Wirtschaftspolitik à la Union und FDP setzt vor allem auf Steuersenkungen. Andreae befürchtet, dass das „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ die öffentlichen Haushalte vor allem in den Kommunen belastet und geplante Investitionen in Energie und Bildung ausbremst. Andreae: „Diese vollständig auf Pump finanzierten Steuergeschenke sind ein teures Dankeschön für die eigene Klientel. Der Solar- und Umwelregion Freiburg werden die Geschenke teuer zu stehen kommen, wenn Brüderle mit Energiepolitik der 80er-Jahre die Atomwirtschaft mit längeren Lauf-

zeiten neu beflügelt. Wir fordern eine Wirtschaftspolitik ein, die einen Pfad zu klimaneutralem Wachstum öffnet, Zukunftsmärkte erschließt und Innovationspotentiale vor allem im Mittelstand fördert.“

Unter der Überschrift „Rückschritt statt Fortschritt“ diskutierte Andreae Mitte November öffentlich den schwarz-gelben Koalitionsvertrag im Nebenraum des Restaurants E-Werk. Sie möchte dieses Angebot an den Kreisverband und Interessierte regelmäßig wiederholen mit der Reihe „Fokus Berlin“.

Martin Kranz-Badri

Die nächste Mitgliederversammlung des Kreisverbandes findet statt am Dienstag, dem 12. Januar 2010 um 19.30 Uhr im Gasthaus Schützen in der Schützenallee.
TO: u.a.: Gerda Stuchlik zum Projekt „Lernen erleben in Freiburg“
Festlegung des Termins der Jahreshauptversammlung 2010

Postvertriebsstück / PVSt, Deutsche Post AG, "Entgelt bezahlt", E 1351

AK-AnsprechpartnerInnen

AK Bildung: Birgit Woelki, Tel. 701323

AK Energie:
Michael Berger, miberger@gmx.net

AK Europa:
Hannegret Bauß Tel. 2022320
Hannegret.Bauss@gruene-freiburg.de

AK ÖKRA (Öko-Agrarpolitik)
Harald Wurm, Tel.: 32846,
haraldwurm@gmx.com

AK Kultur: Maria Viethen, Tel. 36073

AK Integration
Ibrahim Sarialtin
ibrahimsarialtin@hotmail.com

AK Wirtschaft und Soziales
Sabine Lübke:sabine.luebke@googlemail.com,
Tel. 0761-76 71 205

AK Verkehr
Andreas Hoffmann 0761-701214
kv@gruene-freiburg.de

PG Gesundheit
Adelheid Hepp: adelhepp@gmx.de

Grüne Jugend Freiburg
Anna Schmid: Schmid-Anna@gmx.de

Green Team-Fußballmannschaft
Tel. 55 36 76, per.klabundt@gmx.de

Unsere Abgeordneten

Wahlkreisbüros:
Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg

Kerstin Andreae, MdB
Mitarbeiter: Martin Kranz-Badri
Tel. 8886713 Fax 8886714
kerstin.andreae@wk.bundestag.de

Edith Sitzmann, MdL
Mitarbeiter: Anja Bechstein, David Vaulont
Tel. 702102 Fax 0761-75405
sitzmann@gruene-freiburg.de

Reinhold Pix, MdL
Mitarbeiterinnen: Daniela Evers, Trudis Fisch,
Tel.: 71154 Fax 71159
buero@reinhold-pix.de

Franziska Brantner MdEP
Mitarbeiterin: Anna Schmid,
Schwarzwaldstraße 194
79117 Freiburg
Tel.: 0761 - 6117386
buero.brantner@gmx.de

Neujahrsempfang 2010

Auch im neuen Jahr wollen wir die Tradition des Neujahrsempfanges fortsetzen und laden Euch ein zu unserem Empfang am Dienstag, dem 19. Januar 2010 um 19 Uhr in die Jackson Pollock Bar im Untergeschoss des Städtischen Theaters. Mit unserem Oberbürgermeister, unserer Bürgermeisterin, unseren Abgeordneten und vielen geladenen Gästen wollen wir mit Euch das Jahr der OB-Wahl stimmungsvoll und gut gelaunt beginnen.

Termine

Datum	Veranstaltung	Ort
Di., 12.02.2010 19.30	MV	Gasthaus Schützen (Schützenallee)
Di., 19.01.2010 19 Uhr	Neujahrsempfang	Jackson Pollock Bar
Di., 26.01.2010 20 Uhr	AK Energie	Grünes Büro

Die Grüne Hochschulgruppe trifft sich ab dem 29. Okt wieder regelmäßig jeden Donnerstag um 20 Uhr im U-Asta (Belfortstr. 24) - mehr Infos auf deren Homepage: <http://gj-freiburg.de/>

Abkürzungen:

AK = Arbeitskreis; BDK = Bundesdelegiertenkonferenz; Büro = Termin findet im Grünen Büro statt; GR = Gemeinderatssitzung; KV = Kreisverband; LDK = Landesdelegiertenkonferenz; LGS = Landesgeschäftsstelle (Forststr. 93 in Stgt); LT = Landtag (Haus der Abgeordneten, Konrad-Adenauer Str. 12 in Stgt.); MV = Mitgliederversammlung; PG = Projektgruppe